

Bett, Brot und Beziehungen



Um ein Kirchenasyl in einer Gemeinde zu initiieren, sind nur wenige Dinge erforderlich. Die grundlegenden Voraussetzungen lassen sich in den drei „B“ zusammenfassen:

Bett, Brot und Beziehungen.

Die Menschen benötigen eine Unterkunft sowie die Versorgung mit Lebensmitteln, da die staatliche Unterstützung mit dem Beginn des Kirchenasyls endet. Da Personen während des Kirchenasyls die Räumlichkeiten bzw. das Kirchengrundstück nicht verlassen dürfen, ist es zudem wichtig, dass sie Gemeinschaft

und Beziehungen zu anderen Menschen aufbauen können.

Leihgabe von Lisa Kötter (Münster), ausgestellt in der Demokratiekirche auf dem Katholikentag in Würzburg

HINWEIS DER REDAKTION

Die Redaktion ist dankbar für jeden Hinweis, auch für Kritik, und bittet um Mitarbeit. Erreichbar ist die Redaktion über Telefon 51 73 80 60 sowie

E-Mail: redaktion@kirche-biesdorf.de

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass namentlich gezeichnete Beiträge die Meinung des Verfassers wiedergeben. Die Verantwortlichkeit für die Richtigkeit der Informationen liegt beim jeweiligen Verfasser. Kürzungen behält sich die Redaktion vor.

Redaktionsschluss des nächsten Gemeindebriefes:

15. Juli 2026.

Redaktion: Matthias Kern, Wolfgang Rau, Volker Siggelow

Herausgeber: Gemeinderat Maria Königin des Friedens

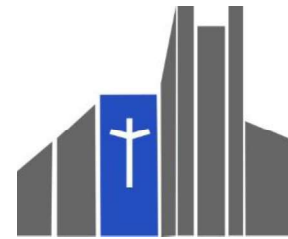
Auflage: 400 Exemplare, Gemeindebriefdruckerei

Den Gemeindebrief und weitere Informationen finden Sie im

Internet unter: www.kirche-biesdorf.de



Dieses Produkt **Bär** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de



KATHOLISCHE KIRCHE IN BIESDORF GEMEINDE MARIA KÖNIGIN DES FRIEDENS

Nummer 193

Juni / Juli 2026

Eine Gemeinde in der Pfarrei "St. Hildegard von Bingen, Marzahn-Hellersdorf"



Bild: Sylvio Krüger in: Pfarrbriefservice.de



Bild: Celine Klauer in: Pfarrbriefservice.de



Bild: Fotomontage



Bild: Christiane Raabe in: Pfarrbriefservice.de



Bild: Hubert Goldstein in: Pfarrbriefservice.de

Eine Supertruppe - unsere Minis

Meine Zeit als Ministrant liegt bereits einige Jahrzehnte zurück. In der vorkonziliaren Zeit musste ich das Schuldbekennnis (Confiteor) noch auf Latein erlernen. Heute wird es von der ganzen Gemeinde auf Deutsch gesprochen oder gesungen.

Allgemein gilt ja der ganze norddeutsche Raum als Diaspora. Wir hier in Berlin merken das zum Glück noch nicht so. Ich bin aber in der wirklichen Diaspora in Mecklenburg aufgewachsen. Mein Bruder und ich waren jahrelang die einzigen Ministranten in Sternberg (südlich von Schwerin).



Umso mehr freue ich mich Sonntag für Sonntag (hier Palmsonntag und Osternacht), dass es in Biesdorf eine große "verschworene" Ministrantengruppe gibt. Es vergeht fast kein Hochamt, auch jenseits der österlichen Zeit, ohne eine zweistellige Anzahl an "Minis". Das finde ich großartig. Man merkt es euch an, dass es allen ein Bedürfnis ist, am Altar Dienst zu tun.



Sicherlich hat unser Pfarrvikar Edward Santiago Monroy seinen Anteil an diesem erfreulichen Zustand.

An alle ein herzliches Danke!!!

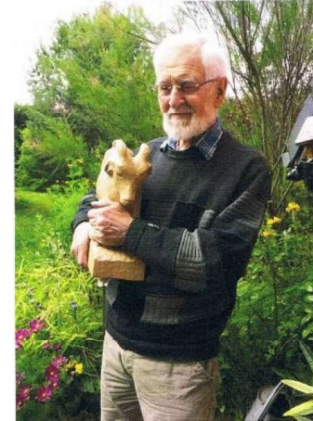


Volker Siggelow

Herr, ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du an deinem Knechte getan hast

1.Mose 32,11

Nachruf für Pastor Ernst-Gottfried Buntrock



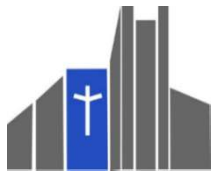
Schon in früher Kindheit wurde Ernst-Gottfried Buntrock der Blick für Menschen, denen es nicht so gut geht, geschärft. Seine Eltern gehörten der Bekennenden Kirche um Dietrich Bonhoeffer und Martin Niemöller an. In unmittelbarer Nähe des KZ Sachsenhausen in Oranienburg aufgewachsen, konnte auch er schon mal vom Kirchturm aus Martin Niemöller zuwinken, der dort eingesperrt war. Diese Erfahrungen mögen früh den Grundstein für seinen Freiheitsdrang und seine Geradlinigkeit gelegt haben. So blieb ihm nach dem Abitur 1952 ein Chemiestudium verwehrt, weil er in der *Jungen*

Gemeinde aktiv war. Nachdem er 1958 wegen seiner Mitgliedschaft in der Studentengemeinde von der Fachschule für *Eisenbahnbetriebs- und Verkehrstechnik* exmatrikuliert worden war, studierte er in Berlin am Paulinum evangelische Theologie. Über mehrere Pfarrstellen führte ihn sein Weg 1982 nach Biesdorf als erster Pfarrer der damaligen Versöhnungsgemeinde Berlin-Marzahn in der heutigen Maratstraße 100. Da das neue Gemeindezentrum erst im Dezember 1986 eingeweiht wurde, feierte die *Versöhnungsgemeinde* in der Zwischenzeit ihre Gottesdienste in der benachbarten katholischen Gemeinde *Maria Königin des Friedens*. Für Ernst-Gottfried Buntrock wurde diese Zeit eine Sternstunde der Ökumene, an die er immer wieder erinnerte.

EGo, wie er liebevoll genannt wurde, gehörte zu den wichtigsten Initiatoren und langjährigen Organisatoren des Ökumenischen Forums, das zahlreiche Veranstaltungen und Initiativen organisierte. Über viele Jahre war er Vorsitzender bzw. Sprecher des Vereins. Seine ökumenische Verbundenheit mit *Maria Königin des Friedens* zeigte sich auch darin, dass er, solange es ihm gesundheitlich möglich war, im Norden des Einzugsgebietes zuverlässig die katholischen Gemeindebriefe verteilte.

Am 9. Mai 2026 ist er kurz vor seinem 92. Geburtstag von uns gegangen.





Katholische Gemeinde "Maria Königin des Friedens"

Oberfeldstr. 58-60, 12683 Berlin-Biesdorf

Tel.: 542 86 02, Fax: 54 39 81 73

E-Mail: kontakt@st-hildegard-von-bingen.de

Internet: www.kirche-biesdorf.de

Sprechzeiten in Biesdorf bitte über das Zentralbüro vereinbaren.

Zentralbüro: Kurze Str. 4, 10325 Berlin-Friedrichsfelde

Sprechzeiten: Di 10-12 Uhr, Mi 9.30-12 Uhr, Fr 14-18 Uhr

Pfarrvikar Edward Santiago Monroy, Sprechzeiten: freitags 17 - 18 Uhr

Tel.: 0159 029 088 21, E-Mail: EdwardAugusto.SantiagoMonroy@erzbistumberlin.de

Gemeinderat-Sprecherteam: Marianne Engelbreth, Carola Scholz, Pfarrvikar Santiago

E-Mail: grbiesdorf@st-hildegard-von-bingen.de

Gottesdienstzeiten in Biesdorf:

Sonntag:	08 Uhr Heilige Messe im evangelischen Gemeindezentrum Süd, Köpenicker Str. 165
	10 Uhr Heilige Messe
Donnerstag:	09 Uhr Heilige Messe
Freitag:	18 Uhr Anbetung und Beichtgelegenheit, anschließend 18.30 Uhr Heilige Messe

Seit 1. Januar 2022 gehört die Gemeinde "Maria Königin des Friedens" zur neu gegründeten

Pfarrei "St. Hildegard von Bingen, Marzahn-Hellersdorf"

Pfarrkirche "Zum Guten Hirten", Kurze Str. 4, 10315 Berlin

Tel.: 64 38 49 70, Fax: 64 38 49 71

E-Mail: kontakt@st-hildegard-von-bingen.de

Internet: www.st-hildegard-von-bingen.de

Bank: Pax-Bank e.G. Berlin; IBAN: DE57 3706 0193 6004 2600 05

Pfarrer: Witold Wójcik, Tel.: 64384972 E-Mail: witold.wojcik@erzbistumberlin.de

Pfarrerrat Vorstand: Pfarrer Witold Wójcik, Winfried Kliche

Kirchenvorstand: Susanne Siegert, Stellv. Vorsitzender: Ralf Scholz

Ökumenebeauftragter: Bernd Streich, okumene@st-hildegard-von-bingen.de

Die weiteren 3 Gemeinden in der Pfarrei sind:

Zum Guten Hirten	Kurze Str. 4, 10315 Berlin-Friedrichsfelde
mit St. Marien	Gundelfinger Str. 36, 10318 Berlin-Karlshorst
St. Martin	Nentwigstr. 1, 12621 Berlin-Kaulsdorf, Tel: 56 26 609
Von der Verklärung des Herrn	Neufahrwasserweg 8, 12685 Berlin-Marzahn Tel: 542 91 92

Evangelische Kirche in Biesdorf

Evangelische Versöhnungskirchengemeinde Berlin-Biesdorf

Gemeindebüro: Alt-Biesdorf 59, 12683 Berlin (im Neubau Untergeschoß rechts)

Tel.: 5 14 35 93, Fax: 51 73 70 97

E-Mail: info@ev-kirche-biesdorf.de

Pfarrerin: Claudia Pfeiffer

Tel.: 54 70 29 78

Pfarrer: Steffen Köhler

Tel.: 0178 541 53 31



Liebe Schwestern und Brüder,
vor wenigen Tagen hat Papst Leo XIV. seine erste Enzyklika veröffentlicht. Die neue Enzyklika *Magnifica humanitas* ist ein tiefes geistliches und prophetisches Wort an unsere Zeit. Inmitten einer Welt, die immer stärker von Künstlicher Intelligenz, Digitalisierung und technischer Macht geprägt wird, erinnert uns der Heilige Vater an eine Wahrheit, die niemals verloren gehen darf: Der Mensch ist Ebenbild Gottes und besitzt eine unverlierbare Würde.

Schon zu Beginn seiner Enzyklika vom 15. Mai 2026 schreibt der Papst:

„Die von Gott geschaffene großartige Menschheit steht heute vor einer entscheidenden Wahl: Entweder sie errichtet einen neuen Turm zu Babel oder sie erbaut die Stadt, in der Gott und die Menschheit gemeinsam wohnen.“
Diese Worte erinnern uns an die Geschichte des Turmbaus zu Babel. Immer dann, wenn der Mensch glaubt, ohne Gott auszukommen, gerät die Welt in Verwirrung. Auch heute erleben wir einen gewaltigen Fortschritt der Technik. Maschinen lernen, Programme treffen Entscheidungen, Algorithmen beeinflussen das Denken vieler Menschen. Doch die entscheidende Frage bleibt: Dient die Technik dem Menschen oder beginnt der Mensch, der Technik zu dienen?

Die Enzyklika macht deutlich, dass technischer Fortschritt allein die Menschheit nicht retten kann. Wissen ist nicht Weisheit. Information ist nicht Wahrheit. Und künstliche Intelligenz kann niemals die Seele des Menschen ersetzen. Der Mensch bleibt einzigartig, weil Gott ihn erschaffen hat und weil Christus Mensch geworden ist. Darin liegt die wahre Größe des Menschen. Besonders eindrucksvoll erinnert Papst Leo XIV. daran, dass sich das Geheimnis des Menschen nur in Christus ganz erschließt:

„Nur im Geheimnis des fleischgewordenen Wortes klärt sich das Geheimnis des Menschen wahrhaft auf.“

Jesus Christus zeigt uns, wer der Mensch wirklich ist. Nicht Leistung, Erfolg oder digitale Sichtbarkeit geben dem Menschen seinen Wert. Der Mensch ist wertvoll, weil Gott ihn liebt. Gerade in einer Zeit, in der Menschen oft nach Nutzen, Effizienz und Produktivität beurteilt werden, ist diese Botschaft von unschätzbare Bedeutung.

Die Enzyklika spricht auch über die Gefahren einer Welt, in der wirtschaftliche und technische Macht sich in den Händen weniger konzentriert. Papst Leo XIV. warnt davor, dass Künstliche Intelligenz zur Manipulation, zur Überwachung und sogar zur Entmenschlichung der Arbeit missbraucht werden

kann. Deshalb fordert er, dass Technik immer dem Gemeinwohl dienen muss und niemals nur dem Profit weniger Mächtiger. Hier knüpft der Papst bewusst an die katholische Soziallehre an, besonders an die berühmte Enzyklika *Rerum novarum* von Papst Leo XIII.. So wie die Kirche damals auf die Herausforderungen der Industrialisierung antwortete, will sie heute Orientierung im Zeitalter der Digitalisierung geben. Der Mensch darf niemals zum Werkzeug wirtschaftlicher Interessen werden. Arbeit besitzt Würde, weil der arbeitende Mensch Würde besitzt.

Doch *Magnifica humanitas* ist nicht nur eine Warnung, sondern vor allem ein geistlicher Ruf zur Hoffnung. Der Papst lädt die Christen ein, mitten in der modernen Welt Zeugen des Evangeliums zu bleiben. Die Kirche soll den Menschen helfen, die Stimme Gottes wieder zu hören – im Gebet, in den Sakramenten und in der Nächstenliebe. Denn kein technischer Fortschritt kann die Sehnsucht des Menschen nach Gott stillen.

Gerade heute braucht die Welt Christen, die nicht im Lärm der digitalen Welt untergehen, sondern aus der Stille Gottes leben. Die Eucharistie kann durch keinen Bildschirm ersetzt werden. Wahre Gemeinschaft entsteht nicht allein durch Vernetzung, sondern durch Liebe, Hingabe und Begegnung. Der Mensch braucht nicht nur Daten, er braucht Wahrheit, Hoffnung und Erlösung.

So wird diese Enzyklika zu einem wichtigen geistlichen Wegweiser unserer Zeit. Sie erinnert uns daran, dass der Mensch mehr ist als seine Leistung, mehr als seine Daten und mehr als seine künstlichen Abbilder. Der Mensch ist zur Gemeinschaft mit Gott berufen.

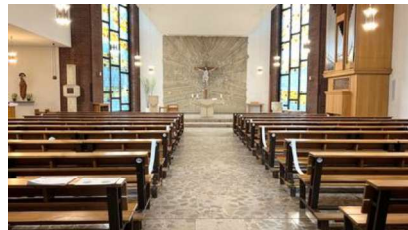
Möge uns das Wort von Papst Leo XIV. helfen, in einer technisch geprägten Welt den Blick auf Christus zu richten. Denn nur dort, wo Gott im Mittelpunkt steht, bleibt auch der Mensch wirklich Mensch.

Ihr Pfarrvikar Edward Santiago Monroy

Das Redaktionsteam gratuliert Pfarrvikar Edward Santiago Monroy zu seinem 10-jährigen Priesterjubiläum, das er am 14. Mai 2026 feierte.

Offene Kirche in Maria Königin des Friedens im Juni/ Juli / August 2026

immer mittwochs von **16 bis 18 Uhr**
Möglichkeit zu Gebet und Besichtigung.
Innere Ruhe finden und Stress abbauen.



Musik im Evangelischen Gemeindezentrum Mitte, Alt-Biesdorf 59

Sonntag, **7. Juni 2026** um 16 Uhr

La Piu Bella Serata

Italienische und griechische Lieder
mit Panagiota Asimaki, Sopran
Eintritt frei, Spenden erbeten



„The kindness of others - Die Güte der anderen“



**Herzliche Einladung zum Konzert am
Sonntag, 7. Juni um 16 Uhr
in der Evangelischen Kirchgemeinde
Berlin-Hellersdorf, Glauchauer Straße 7**

Freuen Sie sich auf Lieder-Geschichten
von Freundschaft, Liebe und allerlei Er-
lebnissen, die das Leben in seiner Viel-
falt bereithält - humorvoll-leicht, aber
ebenso nachdenklich und sehnsüchtig

und immer auch überraschend... Ein buntgemischtes musikalisches
Programm mit Klavier, Gesang, Gitarre und Flöte

Mitwirkende:

José Promis - Klavier und Gesang

Peter Renkl – Gitarre und Gesang

Elisabeth Renkl - Flöte und Gesang

Eintritt frei, über eine Spende freuen sich die Musiker!

Musik in „St. Marien“ Karlshorst, Gundelfinger Str. 36, 10318 Berlin

Sonntag, **28. Juni 2026** um 17 Uhr

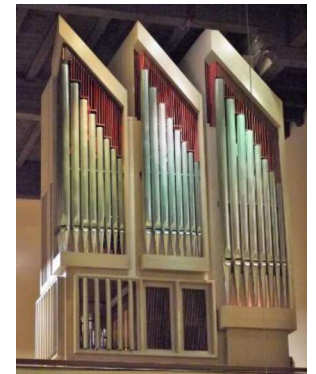
Posaune und Orgel „Domine – Dona nobis pacem“

Werke u.a. von Alexander Guilmant, Frigyes Hidas,
Georg Christoph Wagenseil und Joh. Seb. Bach

Posaunen: Prof. Thomas Leyendecker,

Orgel: Sebastian Sommer

Eintritt frei, Spenden erbeten





Die Krankenhauskirche ist Ort und Raum für soziale Begegnungen, Gottesdienste, Konzerte und Ausstellungen.

Möglich wird dies mit einer Vielzahl ehrenamtlich engagierter Personen.

Brebacher Weg 15, 12683 Berlin; kirche@wuhletal.de.

Öffnungszeiten: täglich 14 bis 17 Uhr

Gottesdienste in der Krankenhauskirche immer sonntags um 10 Uhr

- | | |
|-----------------------|----------------------------|
| 1. und 3. Sonntag | katholischer Gottesdienst |
| 2., 4. und 5. Sonntag | evangelischer Gottesdienst |

Während der Öffnungszeit lädt auch das „Café der Stille“ zu einem Besuch ein. Genießen Sie die ruhige Atmosphäre des Hauses bei einer Tasse Kaffee oder Tee, stöbern Sie in der kleinen Handbibliothek oder lassen Sie sich von den ehrenamtlichen Mitarbeitern von der Geschichte des Hauses und den aktuellen Veranstaltungen berichten.

Taizé-Singen

Jeden 1. und 3. Dienstag von 15 bis 16 Uhr mit Ines Schwarzkopf

Sa, 20. Juni 2026 um 17 Uhr

Finissage LICHTBLICKE | Malgruppe Alte Stromer

Konzert **Naches Trio**

Tereza Rejšková (Violine),
Jeannine Jura (Klarinette/Bassklarinette),
Jonathan Jura (Klavier)
Klanglandschaften Klezmer



Sa, 27. Juni 2026 von 12 bis 19 Uhr 29. Sängerfest Marzahn-Hellersdorf

Sa, 04. Juli 2026 um 17 Uhr

Vernissage ZERBRECHLICHE SCHÖNHEIT | Marita Czepa – Malerei

Konzert **Knaupp-Trio** - Per Moritz Buschmann (Bass), Leander Neidig (Klavier) und Franziska Kaupp (Gesang)

In Zusammenarbeit mit
Yehudi Menuhin Live Music Now Berlin e.V.

Do, 30. Juli 2026 um 15 Uhr

Artist Talk ZERBRECHLICHE SCHÖNHEIT | Marita Czepa im Gespräch, Moderation: Regina Stender

Eintritt zu allen Veranstaltungen frei, Spenden erbeten!



Ökumenische Bibelwoche vom 8. bis 10. Juni 2026

Vom Feiern und Fürchten – Zugänge zum Buch Ester

Montag, 08. Juni 2026, 18.30 Uhr

Eine Frage der Ehre - Ester 1, 1-22
Rabbiner Prof. Dr. Andreas Nachama
Evangelisches Gemeindezentrum Mitte,
Alt-Biesdorf 59, 12683 Berlin



Dienstag, 09. Juni 2026, 18.30 Uhr,

Eine Frage der Haltung und des Mutes - Ester 3-4
Pfarrer Dr. Joram Luttenberger
Gemeindesaal der Katholischen Gemeinde
Maria Königin des Friedens,
Oberfeldstr. 58, 12683 Berlin



Mittwoch, 10. Juni 2026, 18.30 Uhr,

Eine Frage der Schönheit - Ester 2, 1-23
Pfarrvikar Edward Santiago Monroy
Evangelische Gnadenkirche,
Alt-Biesdorf 59, 12683 Berlin



Versöhnungskirchengemeinde Berlin-Biesdorf
Katholische Gemeinde „Maria Königin des Friedens“ Berlin-Biesdorf
Bernd Streich, Ökumenebeauftragter

Aus dem Gemeinderat

Der Redaktion sind keine Informationen aus dem Gemeinderat zugegangen. Bitte beachten Sie die Aushänge und Vermeldungen in den Kirchen.



Aus dem Pfarreirat

Die 26. Sitzung des Pfarreirates fand am 24. März 2026 in Friedrichsfelde mit 12 stimmberechtigten Mitgliedern statt. Er begrüßte den neuen Pfarrer Witold Wójcik und befasste sich u.a. mit der Ökumene, der Sommergottesdienstordnung, mit Fragen an das Pastoralteam und zur Arbeit des Büros. Das Pastoralteam stellte die Jahresplanung 2026 der Pfarrei vor. Für die anstehende Wahl des Kirchenvorstandes (KV) wurde eine Reduzierung der KV-Mitglieder von 12 auf 8 Mitglieder beschlossen. Für den Sachausschuss Ökumene werden weitere Interessierte zur Mitarbeit gesucht. (bitte unter ökumene@st-hildegard-von-bingen.de oder bei Bernd Streich, 030-51739680 melden).



Am 6. Mai 2026 waren die Mitglieder des Kirchenvorstandes und des Pfarreirates zu einem Workshop eingeladen. An diesem Abend wurde der Entwurf der erstellten Portfolio-Analyse zu unserer Pfarrei vorgestellt. Sie enthält Einschätzungen zu unseren Standorten und Ideen für Entwicklungsrichtungen. Diese Analyse soll Grundlage für den Immobilienprozess in unserer Pfarrei sein. Der Entwurf der Analyse war den meisten Teilnehmenden (z.B. aus dem Pfarreirat) nicht bekannt und er lag auch nicht vor. In der Diskussion wurde ein Nachbesserungsbedarf, z.B. bei der Darstellung der Gemeinde *Maria Königin des Friedens*, deutlich. Alle Beteiligten waren sehr erleichtert, dass alle unsere Standorte nicht gefährdet sind und erhalten werden sollen. Die Kirchenentwicklung in unseren Gemeinden und in der Region fordert uns weiter heraus.

Die 27. Sitzung des Pfarreirates fand am 20. Mai 2026 in St. Martin, Kaulsdorf mit folgenden Themen statt. Als Sommergottesdienstordnung wurde die Fortsetzung der bisherigen Gottesdienstordnung, mit Streichung der Vorabendmesse in Marzahn, beschlossen. Das heißt, auch in der Köpenicker Straße in Biesdorf Süd werden an den Sonntagen Heilige Messen gefeiert. Über den Stand der Gottesdienstbeauftragten wurde anhand einer Übersicht, die noch aktualisiert wird, beraten. Insbesondere Fragen von Wort-Gottesfeiern, wie sie in unserer Gemeinde schon oft gute Praxis sind, wurden diskutiert. Auf der Grundlage einer Übersicht zum Konzept Öffentlichkeit wurden einzelne Publikationen (z.B. Homepage, Gemeindebriefe, Pfarrmagazin) angesprochen und Fragen nach den Zielgruppen gestellt (Unterscheidung und

Fronleichnam in Berlin

An Fronleichnam findet traditionell um 18 Uhr das zentrale Pontifikalamt auf dem Bebelplatz statt. Im Anschluss geht die Prozession durch die Straßen Berlins und endet mit dem Fest der Begnung auf dem Bebelplatz. Herzliche Einladung zur Teilnahme am 4. Juni 2026.

Patronatsfest / Gemeindefest am Sonntag, 21. Juni 2026

Beginn um **10 Uhr** mit dem **Familiengottesdienst**, anschl. Imbiss, Begegnung und Kinderprogramm

Bild: Sarah Frank factum.adp in: Pfarrbriefservice.de



Familienwallfahrt nach Alt- Buchhorst am 28. Juni 2026



Familienwallfahrt
Alt-Buchhorst
Sonntag, 28. Juni 2026

11:00 Uhr

Familienmesse mit Weihbischof Dr. Matthias Heinrich, Musik: www.ruhama.de

12:00 Uhr

Picknick im Grünen (Selbstverpflegung)

ab 13:00 Uhr

Aktions- und Spielangebote

14:00 Uhr

Wallfahrtsstunde "Mut proben"

15:30 Uhr

Abschluss mit Familien-Segen

Seniorenwallfahrt nach Alt Buchhorst am 1. Juli 2026

ab 9:00 Uhr Shuttlebusse vom Bahnhof Erkner

10:00 Uhr Fußwallfahrt ab Fangschleuse (ca. 1 Stunde)

11:00 Uhr Hl. Messe mit Erzbischof Dr. Heiner Koch

12:00 Uhr Mittagessen

13:00 Uhr Wallfahrtsstunde, Anbetung, Vortrag

14:00 Uhr Kaffee

15:00 Uhr Abschlussandacht



Tag der offenen Tür am 5. Juli 2026



Herzliche Einladung!



Frauenkreis

am **18. Juni 2026** um 19 Uhr „Literarisches Picknick“
im Evangelischen Gemeindezentrum Köpenicker Str. 165

Im Juli ist Sommerpause!

Ansprechpartnerinnen: Angelika Streich und Sigrid Rau

Jede ist willkommen, es sind keine besonderen Voraussetzungen erforderlich.

Culture meets Garden 2026

Am **5. Juli 2026** findet mit „Culture meets Garden“ wieder eine große interkulturelle Veranstaltung in den **Gärten der Welt** statt: Die einzelnen Themengärten stellen ihre kulturellen Hintergründe vor. Da darf der Christliche Garten nicht fehlen.



Von **10 bis 17 Uhr** gibt es am Christlichen Garten vielfältige Musikbeiträge, spirituelle Impulse sowie kreative Angebote. Das Programm bereitet die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Marzahn-Hellersdorf (ACK- MH) in Zusammenarbeit mit dem Ökumenischen Rat Berlin-Brandenburg (ÖRBB) vor.

Sie sind herzlich eingeladen!

Fotos: © Sören Philipps

Berücksichtigung interner bzw. nach außen gerichteter Öffentlichkeit). Zum Pastoralkonzept der Pfarrei wurde gefragt: Wo stehen wir? Wie ist der Stand der Umsetzung in den einzelnen Arbeitsfeldern? Diese Fragen lösten ausführliche Diskussionen aus. Die Arbeit am Pastoralkonzept wird in den nächsten Sitzungen fortgeführt. Es gibt in der Pfarrei ein vielfältiges geistliches Angebot. Nicht alles wird genügend wahrgenommen. Dies soll verbessert werden. Ein zusätzlicher Sachausschuss wird in dieser Amtsperiode nicht mehr gebildet. Das Pfarrfest (Hildegardisfest) wird am Sonntag, den 13. September 2026 begangen. Für die Wahlen am 22. November 2026 für die Gemeinderäte, den Pfarreirat sowie für den Kirchenvorstand werden Kandidatinnen und Kandidaten gesucht. Die nächste Sitzung des Pfarreirates findet am 2. Juli 2026 um 19.30 Uhr in *Von der Verklärung des Herrn*, Marzahn statt.

Bernd Streich

Die Sitzungen der Gremien, alle Einladungen und Protokolle sind öffentlich. Interessierte sind sehr willkommen.

Bitte beteiligen Sie sich mit Ihrem Interesse und Ihren Anliegen.

Aus dem Diözesanrat



Die Vollversammlung des Diözesanrates tagte am 17. und 18. April 2026 im vorpommerschen Teil unseres Erzbistums in Stralsund. Zum Schwerpunktthema *Fremdheit, Flucht und Migration* hielt Pater Fabian Retschke SJ vom Jesuiten-Flüchtlingsdienst einen Vortrag. Er legte biblisch-theologische Perspektiven dar und regte zur Diskussion über die Verantwortung der Kirche in aktuellen gesellschaftlichen Debatten an.

Der Drei-Königs-Preis 2026 des Diözesanrates wurde an das Greifswalder Integrationsprojekt *Sprachtandem* verliehen, das Teilnehmenden von Integrationskursen ehrenamtliche Personen zur Seite stellt. Die Laudatio hielt der Oberbürgermeister von Greifswald Dr. Stefan Fassbinder, Bündnis 90/Die Grünen.

Ein Zeichen der Ökumene setzte der Bischof der Nordkirche Tilman Jeremias, der die kirchliche Präsenz insbesondere im ländlichen Raum betonte. Die Vollversammlung nahm die revidierte Form der „Leitlinien für die wachsende Zusammenarbeit unter den Kirchen Europas“ zur Kenntnis. In einem Impuls von Bernd Streich (Vertreter unserer Pfarrei) wurde zu weiteren Schritten ermutigt.

Die Vollversammlung zeigte, wie wichtig der Dialog zwischen Kirche, Gesellschaft und Politik ist. Neben inhaltlichen Debatten standen Begegnungen und persönliche Gespräche im Mittelpunkt, getragen von dem gemeinsamen Ziel,

Verantwortung für ein solidarisches Zusammenleben zu übernehmen. Ein wichtiges Thema im Diözesanrat ist die Gemeinde- und Pfarreientwicklung im Bistum und die Motivierung und Qualifizierung Ehrenamtlicher, insbesondere für die Wahlen zu den Gremien. Dazu trafen sich die Delegierten aus den Pfarreien zum Austausch.

Der Synodalphilosophie hat sich mit dem Thema *Evangelisierung als vorrangige Aufgabe der Kirche* befasst. Auf der Grundlage des Diözesanratsbeschlusses *Verkündigung im Gottesdienst stärken*, wurde der Antrag „Ihr seid Zeugen dafür“ (LK 24,48) auch in Berlin, Brandenburg und Vorpommern“ mehrheitlich beschlossen, https://www.erzbistum-berlin.de/fileadmin/user_upload/PDF-Dateien/Erzbistum/Beschluss_4PV_SPR_20260314.pdf. Einzelne Sachausschüsse und Arbeitsgruppen hatten und haben zu verschiedenen Veranstaltungen eingeladen. Diese bitte der Homepage bzw. dem Newsletter entnehmen.

Zum Pfingstfest haben der Diözesanrat und die Landessynode der EKBO wieder einen Pfingstbrief an die Gemeinden versandt (siehe https://www.dioezesanrat-berlin.de/fileadmin/subsites/Dioezesanrat_Berlin/Publikationen/Veranstaltungen/2026/Oekumenisches/Pfingstbrief_2026.pdf). In ihm werden wir im Geist der Zuversicht zum Handeln ermutigt. Nähere und aktuelle Informationen auch unter <https://www.dioezesanrat-berlin.de/>. Bei Rückfragen und Anregungen auch an Bernd Streich unter 030-51739680 wenden.

Bernd Streich



Erstkommunionfein am 10. Mai 2026 in Maria Königin des Friedens

Gedenkveranstaltung und Kranzniederlegung am Sintistein



Am Sonntag, den **14. Juni 2026** findet um **12.30 Uhr** eine Gedenkstunde an der Gedenkstätte Zwangslager Berlin-Marzahn, Otto-Rosenberg-Straße 1, mit Kranzniederlegung am Gedenkstein für Sinti und Roma auf dem benachbarten Parkfriedhof Marzahn statt. Anlass ist der 90. Jahrestag der Verschleppung der Berliner Sinti und Roma in das NS-Zwangslager Marzahn.

<https://www.gedenkstaette-zwangslager-marzahn.de/>

Die Gedenkrede hält Michaela Küchler, Generalsekretärin der International Holocaust Remembrance Alliance.

Pater Wilhelm Steenken, SDB, spricht das Gebet am Sintistein.

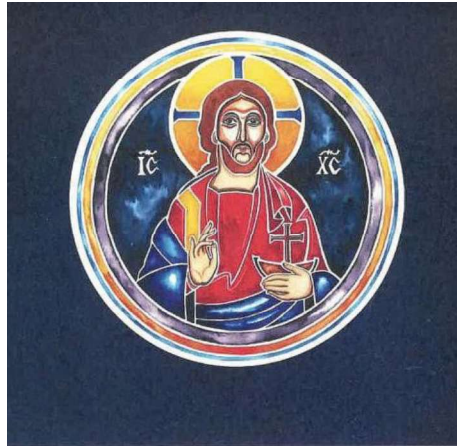
Im Anschluss ist ein Empfang im Don-Bosco-Zentrum, Otto-Rosenberg-Straße.



Quelle: Wikimedia Commons / CC BY 4.0

Zur Aufnahme der Russisch-Orthodoxen Gemeinde Marzahn in die ACK gab es einige Nachfragen. Diese wurden besprochen. Die ökumenische Zusammenarbeit mit der Russisch-Orthodoxen Gemeinde wurde ausdrücklich gewürdigt.

Die revidierte Fassung der „Leitlinien für die wachsende Zusammenarbeit unter den Kirchen in Europa“ (Charta Oecumenica) soll 2027 durch die Gemeinderäte der Mitgliedsgemeinden der ACK-MH unterzeichnet werden. Zuvor möge man sich in den Gemeinden mit der Charta auseinandersetzen. Drei Schritte werden angestoßen: Inhaltlicher Abend zur Einführung in das Thema, in dem Gemeinden sich damit befassen und welche Schwerpunkte in die Umsetzung kommen sollen, 2027 Unterzeichnung durch die Mitgliedskirchen der ACK-MH. Ein Schreiben an die Gemeinden soll darüber informieren.



Christus steht im Zentrum der Charta Oecumenica. Cover des Gottesdienstheftes zur Unterzeichnung der revidierten Ausgabe in Rom im November 2025. Bild: Konferenz Europäischer Kirchen

Die nächste Sitzung der ACK M-H findet am 11. Juni 2026 um 19 Uhr in der Krankenhauskirche Wuhlgarten statt.

Bernd Streich



Die Mitgliedskirchen der ACK haben die Charta Oecumenica auf dem Ersten Ökumenischen Kirchentag 2003 in Berlin angenommen. Foto: ACK



Hier fängt Zukunft an!

Misereor Fastenaktion 2026

Am 31. März 2026 gingen wieder Christen unterschiedlicher Konfessionen gemeinsam den ökumenischen Kreuzweg durch Biesdorf im Rahmen der misereor-Fastenaktion 2026. Gemeindemitglieder der evangelischen

Versöhnungskirchengemeinde und der katholischen Gemeinde trugen das Kreuz und beteten an den Stationen. Sie begegneten Jesus und Menschen,



die seinen Weg kreuzten. Mit der Fastenaktion 2026 stellte Misereor Menschen aus Kamerun mit ihren Eindrücken zur Jugend-Ausbildungs-Förderung in diesem Land vor.

Am Misereor-Sonntag, 22. März 2026, fand im Rahmen der misereor-Fastenaktion in *Maria Königin des Friedens* das traditionelle Fastenessen statt. Gemeindemitglieder bereiteten wieder unentgeltlich Suppen zu. Die Spenden gingen an Misereor. Ein herzliches Danke allen, die gekocht, ausgeschenkt und anderweitig geholfen haben. Ein besonderer Dank gilt Ursula Menzel. Sie hatte, wie schon seit vielen Jahren, beim Fastenessen die Fäden in der Hand.

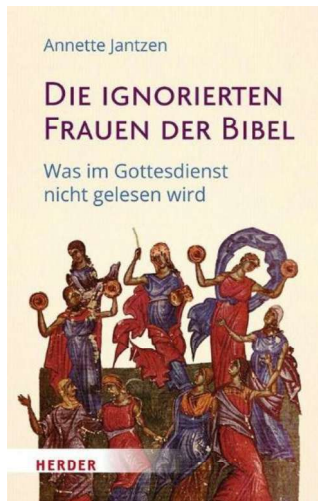


Foto oben: Volker Siggelow
Foto unten: Matthias Kern



Ist die Bibel ein Männerbuch?

Offener Abend des Frauenkreises



Annette Jantzen
Die ignorierten Frauen der Bibel
 Freiburg im Breisgau 2026
 ISBN: 978-3-451-02546-4



„Sie sind gekürzt, gestrichen und manipuliert worden: Geschichten von Frauen in der Bibel. In Gottesdiensten kommen sie kaum vor“, sagt die Theologin und Autorin Dr. Annette Jantzen. Die sechzig Jahre alte Leseordnung sei deshalb dringend revisionsbedürftig.

Am 23. April 2026 war die Aachener Theologin gemeinsam mit dem Generalvikar aus Essen, Klaus Pfeffer, und dem Journalisten und Moderator, Joachim Frank, digital zu Gast. Zu der Veranstaltung hatte der Frauenkreis von *Maria Königin des Friedens* eingeladen. Die Teilnehmenden erlebten eine leidenschaftliche Theologin und Bibelkennerin, die ihnen ihre Ergebnisse dazu vorstellte, welche Bibeltexte im Gottesdienst gelesen werden und welche nicht. Das neue Buch von Annette Jantzen *Die*

ignorierten Frauen der Bibel wurde vorgestellt und mit Interesse wahrgenommen. Fazit des Abends: Wieder öfter zur Bibel greifen, Bibelgespräche in den Gemeinden, Gruppen und

Kreisen, Wortgottesfeiern, Frauengottesdienste und andere liturgische Formate. Danke dem Frauenkreis für diesen Abend.

Angelika Streich

Annette Jantzen über sich: **Herzblut-Theologin**

Herzstück meiner Arbeit ist der Blog

www.gotteswort-weiblich.de – ein Text für jeden Sonntag:

weibliche Perspektiven, Theologie und Gebet, heutig und schön.

Ich zeige darin, dass die Rede von Gott nicht unrettbar männlich ist. Es gibt Auswege aus der patriarchalen Engführung von Religion, die hinführen zu ganz neuen Denk- und Glaubenshorizonten.

Nicht-patriarchale Gottesrede ist auch Kapitalismus- und Herrschaftskritik.

Theologie, Glaube und Weltveränderung gehen hier befreiende Bündnisse ein.

<https://theologie.annette-jantzen.de/>



Orgelndacht in der Gnadenkirche

Jeden Mittwoch um 18 Uhr findet eine **Orgelndacht** mit meditativen Texten in der evangelischen Gnadenkirche an der B1 statt. Im Juli und August ist Sommerpause!

Herzliche Einladung!

Ökumenisches Bibelgespräch

Jeden Mittwoch findet um 18.30 Uhr das **ökumenische Bibelgespräch in der Maratstraße 100** statt.

Bild: Yohanes Vianey Lein in: Pfarrbriefservice.de



Aus der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Marzahn-Hellersdorf (ACK-MH)

Die ACK-MH tagte am 16. April 2026 in der evangelischen Kirchengemeinde in Marzahn-Nord. Themen waren u.a.:

Beteiligung am Fest *Culture meets Garden* in den Gärten der Welt am 5. Juli 2026. Am Christlichen Garten wird wieder ein eigenes Programm mit Musik, geistlichen Impulsen, Ständen, Kinderprogramm und Führungen angeboten. Die Gemeinden sind zur aktiven Beteiligung eingeladen und aufgefordert. Unterstützung erfahren wir durch die Zusammenarbeit mit dem Ökumenischen Rat Berlin-Brandenburg.

Bei den Interkulturellen Tagen in Marzahn vom 5. bis 25. September 2026 wird die ACK-MH wieder einen Abend mit einem Gottesdienst gestalten. Dieser Abend ist für den 24. September 2026 in Biesdorf geplant. Ideen für eine weitere inhaltliche Beteiligung der Gemeinden sind erwünscht. Welche Relevanz haben diese Tage in den Gemeinden? Die Kirchen sind eigentlich Mit-Veranstalter der Interkulturellen Tage in Deutschland, die in diesem Jahr unter dem Leitwort „Dafür“ stehen.

Wir beten weiterhin jeden Donnerstag um 18 Uhr für den Frieden in der Ukraine und auf der ganzen Welt



Seit dem 24. Februar 2022, dem Tag des russischen Überfalls auf die Ukraine, laden die Kirchen in Biesdorf jeden Donnerstag zur Friedensandacht in die Gnadenkirche ein.

Konfessionsübergreifend beten Gläubige aus den Gemeinden und darüber hinaus gemeinsam für den Frieden, singen, lesen miteinander Psalmen, sprechen Fürbitten aus, tauschen Erfahrungen mit Geflüchteten aus und sprechen über Hilfsangebote.

Der Konflikt zwischen Papst Leo XIV. und Donald Trump fand im Mai in zwei Friedensgebeten als Gebetsanliegen Berücksichtigung.

Den Tod zum Leben verwandeln: Ikonen auf Munitionskisten aus der Ukraine, ausgestellt in der Demokratiekirche auf dem Katholikentag in Würzburg 2026



Der Zyklus („Deesis“ griech. für „Bitte“ oder „Gebet“) ist den Kindern gewidmet, die während des Krieges aus der Ukraine verschleppt wurden. Er besteht aus fünf Ikonen: Im Zentrum steht Christus als guter Hirte, der ein gerettetes Lamm auf seinen Schultern trägt. Zu seinen Seiten wenden sich die Gottesmutter und der heilige Nikolaus im Gebet an ihn. Auf kleineren Tafeln dahinter sind eine Puppe und ein Teddybär dargestellt, die scheinbar ebenfalls für ihre kleinen Besitzer beten.

Die Nacht der offenen Kirchen 2026 in Biesdorf



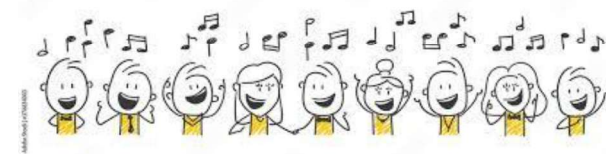
Am Pfingstsonntag, den 24. Mai 2026 waren in Biesdorf die evangelische Gnadenkirche und die katholische Kirche *Maria Königin des Friedens* zur *Nacht der offenen Kirchen* geöffnet.

In der katholischen Kirche fand eine musikalische Andacht mit Gesang und Rezitationen statt, die der Chor der Gemeinde, begleitet von Geige und Trommel, unter der Leitung von **Elvira Ulanova-Sterenharz** gestaltete. Festliche Klänge, afrikanische Gottesdienstlieder, a-capella-Lieder sowie musikalische Darbietungen erfreuten das Herz.



Afrikanische Messe im Sonntagsgottesdienst

Am Sonntag, den **7. Juni 2026**, gestaltet der Kirchenchor den 10-Uhr-Gottesdienst in der Gemeinde *Maria Königin des Friedens*. Es wird die Afrikanische Messe von Michael Schmall gesungen.



Hab Mut, steh auf!

Katholikentag Würzburg 13. bis 17. Mai 2026



Am Pfingstsonntag berichtete Bernd Streich am Ende des Gottesdienstes in Biesdorf Süd über seine Eindrücke vom Katholikentag, die nachfolgend leicht gekürzt wiedergegeben werden.

Hab Mut – welch eine einladende Aufforderung. Dies ist in unserer Zeit, wo Unsicherheit, Verängstigung um sich greifen, eine große Her-

ausforderung und eine aktuelle Ansage. In Würzburg beim 104. Deutschen Katholikentag gab es auch den Ruf zum aktiven Handeln: Steh auf!

Erinnern wir uns: Alle zwei Jahre gibt es einen Katholikentag, alle zwei Jahre einen evangelischen Kirchentag, bisher nur drei Mal unterbrochen für gemeinsame (d.h. ökumenische) Kirchentage. So gab es eine interessante Einrahmung des Katholikentages in Würzburg.

Bei der Eröffnungsfeier auf dem Residenzplatz sagte der Bundespräsident: „Ich bin mehr denn je der Überzeugung, dass wir Christen nicht nur zusammengehören, sondern dass wir das auch häufiger erlebbar machen müssen. Katholikentage und Evangelische Kirchentage sind Orte der Vergewisserung.... Wenn ich mir als Bundespräsident etwas wünschen dürfte, dann das: Mehr Ökumene wagen.“ Ein Staatspräsident erinnert die Kirchen an ihren Glauben und ermutigt sie zum konkreten Handeln.

Beim Abschlussgottesdienst sagte der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Heiner Wilmer, in seiner Predigt „Die Welt brennt! Einer der vielen Brandherde ist der Sudan. Im Sudan erleben wir derzeit die größte humanitäre Katastrophe unserer Zeit.... Und wir? ... Brandherde löscht man nicht durch Zuschauen!“ Das sind nur zwei Mosaiksteine des Katholikentages. Dazwischen gab es viele Erfahrungen. Auf einige nehme ich Bezug. Würzburg ist eine Stadt mit vielen Kirchen und kirchlichen Gebäuden, vom Kiliansdom über die Demokratiekirche bis zum Ökumenischen Kloster. Der Dom war teilweise überfüllt, viele kamen nicht hinein, z.B. beim ökumenischen Frauengottesdienst unter dem Leitwort „Mutig aufstehen“ und beim zentralen ökumenischen Gottesdienst.

Eine Kirche, die hinausgeht, die Brandherde löschen will, wird vielleicht müde, vielleicht angegriffen, vielleicht missverstanden - aber sie wird leuchten.

Bischof Heiner Wilmer

Glaubensunterweisung durch Ehrenamtliche

Der Religiöse Schülertag in Biesdorf



Die Religiösen Schülertage finden immer an einem Sonnabend im Monat in der Zeit von 10 bis 13 Uhr statt und enden mit einem gemeinsamen Mittagessen.

Die Schülertage werden mit einem passenden Thema aus dem Kalender des Kirchenjahres gestaltet, das dann mit Hilfe von biblischen Geschichten, Liedern, Spielen und Basteleien den Kindern nahegebracht wird.

Der nächste und letzte Termin vor den Sommerferien ist am 20. Juni 2026.

Das „Team Religiöser Schülertag“ freut sich über weitere Unterstützung. Wer bei der Gestaltung mithelfen möchte, kann sich unter schuelertag-biesdorf@st-hildegard-von-bingen.de melden.



Mach mit beim **STADTRADELN!**

Tritt 21 Tage mit deinem Team für die Stadt Berlin in die Pedale und fördere gemeinsam Radverkehr, Klimaschutz und Lebensqualität.

Jeder Kilometer zählt – sei dabei und mach den Unterschied! Ob zur Arbeit, Kita, Kirche oder zum Supermarkt, gönn dir eine Pause von stickigen Räumen! Steig aufs Fahrrad und genieße frische Luft und Bewegung.

Bitte unter <https://www.stadtradeln.de/berlin> anmelden und dem Team *Katholische Pfarrei St. Hildegard von Bingen* beitreten.



STADTRADELN wird in Berlin von der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt organisiert und wird u.a. vom [ADFC Berlin e.V.](https://www.adfc-berlin.de) und dem Radiosender [rbb 88.8](https://www.rbb88.8.de) unterstützt.

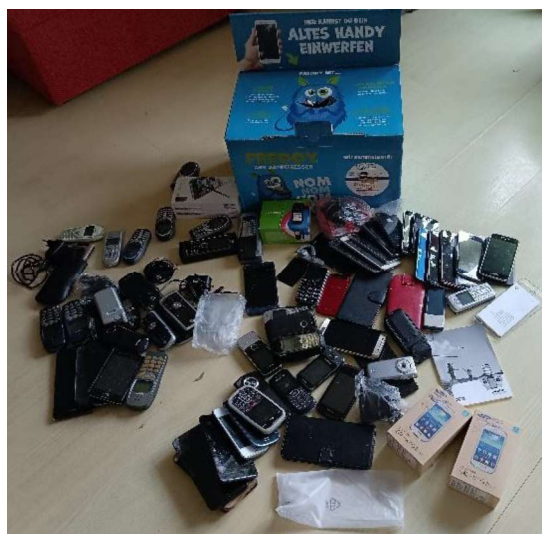


Wir waren dabei!
Gemeinsam haben wir mit der Sammelaktion
der Fairen Gemeinden in der Passionszeit
Handys und Tablets für eine global gerechte
Rohstoffwende gesammelt:



Die Erlöse aus der Handyaktion fließen in ein INKOTA-Projekt zur Stärkung von Bergbaugemeinden in Sierra Leone. Dort sind Menschen von Landraub, Vertreibung und Verschmutzung von Gewässern und Böden durch Bergbau betroffen und fordern gemeinsam ihre Rechte ein.

Von den Gemeinden *Maria Königin des Friedens*, Biesdorf, *Verklärung des Herrn* Marzahn und der Evangelischen *Versöhnungskirchengemeinde* Biesdorf haben wir 75 Handys und dazu noch anderes gesammelt. Gratulation und Dankeschön!



Der Sachausschuss Schöpfung trifft sich das nächste Mal am Mittwoch, den **1. Juli 2026** in *Maria Königin des Friedens*, Oberfeldstraße, um 19.30 Uhr.

Bernadette Kern

Die Demokratiekirche (in der Marienkapelle) bot Gelegenheit zu Informationen und zu vielen Gesprächsrunden miteinander, z.B. „Wie kann Kirche Demokratie stärken? Was kann sie für den Schutz der Würde von Menschen tun?“ Das Ökumenische Kloster umfasst ein Areal von Kirche, Kloster, Begegnungszentrum und bot viel Gelegenheit zu Gebet und Gottesdienst. Für Spiritualität gab es viele Angebote in der ganzen Stadt. In der Katholikentags-Zeitung lautet eine Überschrift: „Mit Gott in die Kneipe, beim Esel oder in der Taizé-Nacht“.

Ein besonderer Themenschwerpunkt war wieder die Begegnung von Christen und Juden. Der Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, Josef Schuster, warnte in einem Grußwort vor wachsendem Antisemitismus. Jüdisches Leben in Deutschland sei bedroht und nur noch unter Schutz möglich. Antisemitismus richte sich nicht nur gegen Juden, sondern gegen Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt insgesamt: "Beweisen Sie Zivilcourage. Stehen Sie auf gegen Judenhass und für unsere Werte", so Schuster. Die Christlich-jüdische Gemeinschaftsfeier hat schon Tradition und war sehr würdevoll.

Die Kirchenmeile als ein fester Bestandteil aller Kirchentage bot Informationen, Austausch und Begegnungen von großer Vielfalt von politischen Institutionen, Reiseunternehmen, Orden und geistliche Gemeinschaften, Verbänden und Initiativen. Die Bistümer waren mit Ständen vertreten, die Kirchen-



Die Kirchenmeile entlang des Mainufers

Volksbewegung, an dem sich wieder Gabriele und Konrad Mundo aus *Maria Königin des Friedens* engagierten, mit „Gesprächen am Jakobsbrunnen“ mit bekannten und weniger bekannten Persönlichkeiten. Darüber hinaus gab es viel Kultur, Konzerte und Ausstellungen, darunter auch über Erfahrungen zum Lebensschutz, eine andere Ausstellung zum Missbrauch in der Kirche. Veranstaltungen – große und kleine – füllten die Räume. Viele Veranstaltungen sind im Internet noch präsent. Die Tage endeten jeweils mit dem Abendsegen an vielen Orten in der Stadt. Sie verwandelten mit den Kerzen, der Stille und dem Gebet die Stadt in eine stimmungsvolle Atmosphäre....

Meinen kurzen persönlichen Impuls will ich beenden, noch einmal mit Heiner Wilmer: „Die Welt brennt. Ja. Aber sie ist nicht verloren. Denn Gott schenkt uns Kraft, Geduld und Ausdauer. Also: Wartet nicht. Zögert nicht. Schaut hin. Packt an. Geht los. Hab Mut, steh auf!“

Kirchen auf dem Biesdorfer Blütenfest und beim Himmelfahrtsgottesdienst im evangelischen Gemeindezentrum

Vom 1. bis 3. Mai 2026 lud der Stadtbezirk wieder zum **Blütenfest** in den Schlosspark Biesdorf ein. Dank des großen Engagements von ehrenamtlichen Gemeindemitgliedern, u.a. aus *Maria Königin des Friedens*, waren die evangelische und katholische Kirche des Stadtbezirkes gemeinsam mit zwei Ständen vertreten. Herzlichen Dank an die vielen Standbetreuerinnen und Standbetreuer aus den Gemeinden.



Jonas Knorr, evangelisch, und Bernadette Kern, katholisch, bei der gemeinsamen Standbetreuung



Zum Fest **Christi Himmelfahrt** am 14. Mai 2026 fand ein ökumenischer Gottesdienst im evangelischen Gemeindezentrum statt, weil kurzfristig die Parkbühne wegen Baufähigkeit gesperrt wurde. Ein gemütlicher Begegnungsnachmittag bei Getränken und Grillwurst rundete den Himmelfahrtstag ab.

Neu unter Denkmalschutz in Berlin: Limex-Kirchen

Das Landesdenkmalamt Berlin hat drei sogenannte Limex-Kirchen sowie ein Gemeindezentrum, die im Rahmen von Sonderbauprogrammen in den 1980er Jahren in Ost-Berlin entstanden, in die Berliner Denkmalliste aufgenommen. Es handelt sich um das *evangelische Gemeindezentrum Am Fennpfuhl* sowie die römisch-katholischen Kirchen *Maria Königin des Friedens* (Biesdorf), *Heilig Kreuz* (Hohenschönhausen) und *Von der Verklärung des Herrn* (Marzahn).



Die Kirchenbauten gehen auf ein komplexes Finanzierungssystem zurück, das seit den 1970er Jahren im Rahmen mehrerer Sonderbauprogramme den DDR-Staat mit Devisen aus dem Westen versorgte. Die zentrale Rolle in diesem System spielte das staatliche Außenhandelsunternehmen „Limex Bau-Export-Import“, das dem Einflussbereich des Wirtschaftsfunktionärs und MfS-Obersts Alexander Schalck-Golodkowski zugeordnet war. Auf westdeutscher Seite trugen insbesondere das Bonifatiuswerk und die Diakonie – finanziert überwiegend aus Kirchensteuermitteln sowie aus Mitteln des Bundesministeriums für innerdeutsche Beziehungen – zur Realisierung der Bauvorhaben bei. Hochwertige künstlerische Ausstattungen, unter anderem von Friedrich Press und Werner Nickel, verleihen den Gebäuden den Charakter von Gesamtkunstwerken. Entworfen wurden sie u.a. von Architekten des Büros für Muster- und Experimentalprojekt (MEP) der Bauakademie der DDR.

„Die denkmalrechtliche Unterschutzstellung dieser Kirchen würdigt nicht nur ihre architektonische Qualität, sondern auch ihre besondere geschichtliche Bedeutung. Das Bauprogramm trug dazu bei, kirchliches Leben und Gemeinschaft über politische Grenzen hinweg lebendig zu halten. Diese Kirchen stehen auch heute noch für Glauben, Zusammenhalt und die Kraft gemeinsamer Verantwortung“, sagt Andreas Roth, Bereichsleiter Bau des Erzbistums Berlin.